Rückblick Wanderung W3
6. Juli 2021

Flumserberge und Maschgenkamm

Reiseleiterin: Anna Maria Zehr
Stellvertreterin: Erna Moor
Fotos: Gerhard Weiss und Robert Moor
Bericht: Gerhard Weiss

Endlich !!!

Nach vielen Monaten konnte endlich wieder mal eine Wanderung im Normalmodus mit Busfahrt durchgeführt werden. 40 Teilnehmer hatten sich am provisorischen Busstartpunkt Bahnhof Nord eingefunden und freuten sich auf einen tollen Wandertag in Anna Marias bevorzugter Feriendestination Flumserberge.

Unser bewährter und wohlbekannter Chauffeur Heini Leu von Moser Reisen konnte pünktlich um 7 Uhr starten Richtung Zürcher Oberland. Eine herrliche Sicht auf die Alpenkette liess die Vorfreude auf die Wanderung weiter anwachsen. Dem Walensee entlang und die kurvige Strecke hoch gings unserer ersten Etappe Flumserberg-Tannenheim entgegen.

Wie gewohnt hat uns Reiseleiterin Anna Maria unterwegs mit Informationen zu Bemerkenswertem entlang der Strecke versorgt und uns auf die Besonderheiten der Wanderstrecke hingewiesen, insbesondere den Alpenfloraweg und die Welterberegion Sardona.

Angekommen an unserem ersten Etappenziel wurden wir gleich neben der Talstation der Prodalpbahn im Aparthotel Edy Bruggmann (benannt nach dem verstorbenen Skirennfahrer) mit Kaffee und Gipfeli verwöhnt.

Frisch gestärkt erklommen die Wanderer die 12-er Gondelbahn auf die Prodalp.

Heini Leu und einige Nicht-Wanderer fuhren derweil weiter zur Tannenbodenalp und mit der Maschgen-kammbahn direkt zum Restaurant, wo wir uns zum Mittagessen wieder zusammenfanden.

Vielleicht hätte der eine oder andere noch gern den Kletterturm Cliimber auf der Prodalp benutzt, jedoch ging es sofort weiter mit dem Sessellift hoch zum Prodkamm auf 1939 m.

Herrliche Ausblicke in alle Richtungen zeigten sich hier oben.

Walensee und Churfirsten

Maschgenkamm, Leist, Sächsmoor, Stelligrat, Molseralp

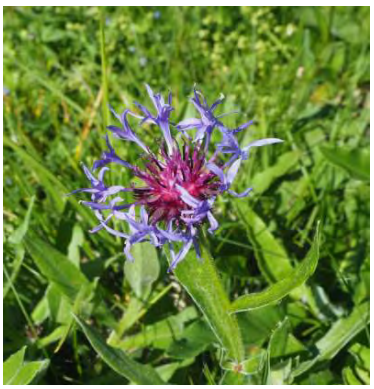
Fulfirst, Chrummenstein, Alvier, Gauschla, Gonzen

Seeztal

Prodalp

Man konnte sich kaum sattsehen und hätte gerne die Berglandschaft anhand der Panoramatafeln weiter verinnerlicht, doch bald rief Anna Maria zum Start der Wanderung zum Maschgenkamm auf. Alpenfloraweg und Geogalerie Sardona sollten viele weitere besondere Eindrücke bieten.

Tatsächlich standen die Bergwiesen in voller Blüte und wir konnten mannigfache Blumen bewundern, die uns Flachländern in heimischen Gefilden nicht begegnen. Enzian, Alpenrosen, Trollblumen, Alpenleinkraut, usw., usw., fanden sich unmittelbar am Wegrand und konnten anhand der beschreibenden Informationsstelen locker identifiziert werden.



Die Tektonikarena Sardona wurde als weltweit bester Ort für die Sichtbarkeit der alpinen Gebirgsbildung als UNESCO Weltnaturerbe ausgezeichnet. Die Sardona-Geogalerie zeigt mit vielen Stationen Wissenswertes über die Entstehung der Alpen, auch in Form von natürlichen "Kunststücken".

Hier ist nicht etwa der Buchstabe S aus der Installation herausgefallen. Vielmehr wird er durch die steinerne sogenannte Prodkamm-Falte in S-Form im Hintergrund gebildet.

Bei so vielen Sehenswürdigkeiten, zusammen mit den wunderbaren Ausblicken auf die umliegenden Berge wie Spitzmeilen und Wissmeilen und die Alpweiden, war man natürlich immer wieder zum Innehalten verleitet und so verwundert es nicht, dass sich die "Karawane" ordentlich in die Länge zog und sich in höchst unterschiedlichem Tempo zum Restaurant Maschgenkamm bewegte. Pünktlich um 12 Uhr, als die Schnellsten schon längst einen Apéro genossen hatten, trafen auch die Letzten im Restaurant ein.

Wirt Christoph Burri begrüsste uns mit herzlichen Worten. "**Endlich** habt ihr es geschafft, hierher zu kommen". Es waren bekanntlich mehrere Anläufe und viele Abklärungen notwendig. Natürlich ist auch auf Seiten der Gastronomen die Freude gross, dass wieder ein einigermassen normaler Betrieb möglich ist und grössere Gruppen bedient werden können.

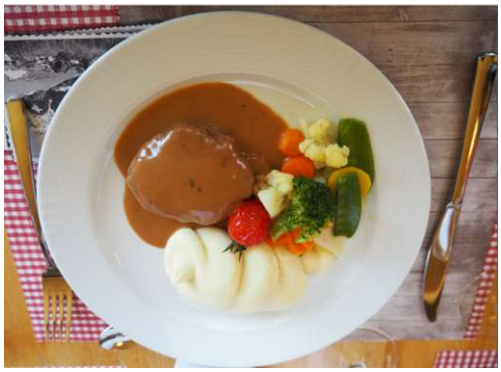
Ein ausgezeichnetes Mittagessen wurde uns zügig serviert.

Auf der Karte stand:

- Kleiner Blattsalat mit Hausdressing, Kürbiskernen und Brotcroutons
- Hacktäschli Maschgenkamm an Rahmsauce, Kartoffelstock und frisches Marktgemüse
- Vanilleglace mit frischem Fruchtsalat und Schlagrahm

und für die Vegetarier:

- Spaghetti Giardino



Nach dem Essen machten sich die Unentwegten auf den Weg zu einer gut halbstündigen Runde um den "Ziger" herum. Den Wandernden boten sich wiederum herrliche Ausblicke.

Andere blieben lieber sesshaft im Restaurant, zwar nicht auf eine Wander- aber auf eine weitere Getränkerunde.

Dass Heidi so nicht mehr weiterwandern wollte, kann man verstehen. Vor der nächsten Wanderung steht hier erst mal ein Schuhkauf an.

Beim Restaurant Maschgenkamm konnte noch kurz der Spieltrieb ausgelebt werden.

Gegen 15 Uhr brach man mit der neuen Gondelbahn talwärts auf zur Tannenbodenalp. Dabei waren auf der Alpweide zahlreiche Murmeltierhöhlen zu erkennen und die imposante, 2 km lange Sommerrodelbahn Floomzer lockte auch, doch meines Wissens hat niemand sie dann auch befahren.

Langsam trübte der Himmel ein. Bei der Abfahrt mit dem Bus fielen auch die ersten Tropfen. Heini wählte für den Heimweg eine weniger oft befahrene Route, nämlich über den Rickenpass ins untere Toggenburg und über Frauenfeld und das Thurtal zurück nach Schaffhausen.

Dort angekommen hatte es wirklich zu regnen begonnen. Hauptsache war aber, dass wir während der Wanderung vom Wetterglück begünstigt waren – und so bleibt in der Erinnerung eine wunderschöne Wanderung bei idealem Wanderwetter mit vielen neuen Eindrücken zurück.

Ein herzlicher Dank geht an Anna Maria Zehr und Familie Moor für die Organisation und das Erkunden dieser tollen Tour, an Heini Leu für die sichere Fahrt und an alle, die mitgekommen sind und dabei zum schönen Erfolg dieser Corona-Restart-Reise beigetragen haben.